

## **Vorläufiges Ergebnisprotokoll**

### **2. Sitzung der Arbeitsgruppe Konventionelle Erzeugung**

Erstellt am 10.08.2009

**Mittwoch, 20.07.2009, 14:00 – 18:00**

**BMLFUW, Stubenbastei 5, Zimmer 139**

#### **AGENDA**

- 1. Vortrag Herr Dr. Kapetanovic zu den Themen Ausgleichsenergie und erklärt in einem Vortrag vor der Arbeitsgruppensitzung**
- 2. Besprechung des vorläufigen Protokolls der 1. Sitzung**
- 3. Bericht aus den Sitzungen der ArbeitsgruppenleiterInnen und der Politischen Koordination**
- 4. Bericht über den Anteil erneuerbarer Energie am energetischen Endverbrauch 2005 und 2007**
- 5. Vorstellung und Diskussion der Maßnahmen**
- 6. Inhaltliche Clusterung**
- 7. Aufgabenverteilung und weitere Termine**

**AD 1** - Herr Dr. Kapetanovic präsentiert vor Beginn der Arbeitsgruppensitzung die aktuellen technischen, regulatorischen und finanziellen Aspekte zum Thema Ausgleichs- und Regelenergiebedarf. Eine Präsentationsunterlage wird verteilt.

**AD 2** – Das Protokoll der 1. Sitzung wird besprochen. Die gewünschten Änderungen werden eingearbeitet. Das finale Ergebnisprotokoll der 1. Sitzung wird auf der Intranetseite [intern.energiestrategie.at](http://intern.energiestrategie.at) bereit gestellt.

Für die Annahme eines Ölpreises von 120 \$/lbb. Im Jahr 2020 regt die Arbeitsgruppe an, für Maßnahmen ein Sensitivitätsszenario mit andere Preisen (z.B: 60 \$ und 180 \$) zu betrachten.

Die Kosten und Wirtschaftlichkeitsgrenzen für vorgeschlagene Maßnahmen sollen dadurch abgesichert werden.

Bei der Bewertung der Maßnahmen sollten die Modellrechnungen des Strategic Energy Review der Europäischen Union berücksichtigt werden.

**AD 3** – Der Moderator Christian Nohel berichtet von der 1. Sitzung der ArbeitsgruppenleiterInnen. In dieser wurden Erfahrungen aus der ersten Runde der AG Sitzungen und der weiter Umgang mit vorgeschlagenen Maßnahmen besprochen. Die Maßnahmen sollen geclustert oder gruppiert werden. Wenn im Verlauf der Sitzung möglich, sollte bereits auch eine vorläufige quantitative Bewertung der Maßnahmen erfolgen. Dieser Schritt wurde noch in keiner Arbeitsgruppensitzung der 2. Runde vorgenommen.

In der Politischen Koordination fand ein Treffen von Bundesminister Mitterlehner und Bundesminister Berlakovich mit den Energie- und/oder Umweltsprechern der Parlamentsparteien statt, in dem der Stand und die Entwicklung der Energiestrategie Österreich konstruktiv diskutiert wurde.

## **AD 4 – ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIETRÄGER AM ENDENERGIEVERBRAUCH**

Die aktuelle Bandbreite beläuft sich für das **Jahr 2005 auf 284 bis 294 PJ** und für das **Jahr 2007 310 – 320 PJ**.

Für das Jahr 2005 geht Herr Bittermann z. Z. von einer Schwankungsbreite von bis zu minus 10PJ aus, basierend auf den Zahlen der Energiebilanzen 1970-2007. Rund 5 PJ Reduktion entfallen auf das Brennholz durch eine neue, verbesserte Hochrechnung des Energieeinsatzes der Haushalte, die übrigen 5PJ hängen stark von der Berechnungsmethode beim Primärstrom und von der Nachhaltigkeitsbewertung der Biotreibstoffe ab. Da sich vor allem der Biotreibstoffverbrauch zwischen 2005 und 2007 mehr als verfünffacht hat, steigt dadurch die Unsicherheit durch die z.Z. noch nicht erfolgte Nachhaltigkeitsbewertung stark an von -2PJ 2005 auf -10PJ 2007.

Mit einer konkreten Zahl ist nicht in Bälde zu rechnen

Das erste Problem ist gemäß Herrn Bittermann, dass nur Biotreibstoffe angerechnet werden, die auf nachhaltige Art (laut Richtlinie) erzeugt werden, angerechnet werden. Das zweite Problem ist die exakte Definition der gepumpten Kapazität. In seiner Berechnung ist die Gesamtkapazität aller Pumpspeicherwerke zugrundegelegt, die in dieser Form auch jährlich an Eurostat gemeldet wird. Da jedoch der Großteil der Erzeugung dieser Kraftwerke aus natürlichem Zufluss stammt, sollte seines Erachtens jedoch nur ein Teil der Kapazität als gepumpte Kapazität ausgewiesen werden. Das muss jedoch europaweit abgeklärt werden. Seitens der IEEA ist eine „Concerted Action“ angedacht in der beide Fragen europaweit harmonisiert werden sollen. Zurzeit ist jedoch nicht klar, ob diese Aktion überhaupt zustande kommt bzw. existiert auch noch kein Zeithorizont dafür.

## **AD 5 - Vorstellung und Diskussion der Maßnahmen**

Die vor der Sitzung schriftlich eingebrachten Maßnahmen werden kurz von den einbringenden Personen oder Organisationen vorgestellt. Maßnahmenvorschläge von nicht in der Arbeitsgruppe vertretenen Organisationen werden von der fachlichen Arbeitsgruppeleiterin Gudrun Senk vorgestellt.

Für jede Maßnahme wird entschieden, ob Sie in der Arbeitsgruppe 3 federführend behandelt wird oder ob eine Delegation an eine andere Arbeitsgruppe vorgeschlagen wird.

Bei Maßnahmen, die an mehrere Arbeitsgruppen adressiert sind, wird ebenfalls über die Aufnahme entschieden oder eine Delegation an eine andere Arbeitsgruppe vorgeschlagen.

Maßnahme	Diskussionspunkte	Anmerkungen
1	<p>Die Maßnahme „Planungsförderung zu Nutzung industrieller Niedertemperaturabwärme“ wurde an mehrere Arbeitsgruppen adressiert. Die AG 3 schlägt vor die Maßnahme in der AG 7 – Energieintensive Unternehmen zu behandeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Nutzung von Abwärme aus Kompressoren und Antriebsturbinen ist Thema für die AG 3 (ORC Prozesse) – inhaltlicher Input wird in die Maßnahme ergänzt.</li> <li>Der erhöhter Strombedarf durch den stärkeren Einsatz von Wärmepumpen wird in den AG 3 und 4 thematisiert.</li> <li>Die Plausibilität der Maßnahme und angenommen Szenarien und Preise soll von den Fachinstitutionen überprüft werden.</li> </ul> <p>Gewünschte inhaltliche Ergänzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sind die Netzkosten mitgerechnet?</li> <li>Wechselwirkung mit der Niedertemperaturabwärme → geringere Wärmebedarf durch die Auskopplung und Wärmepumpennutzung</li> </ul>	Die Maßnahme wird wie vorgeschlagen in der AG 7 behandelt.
2	<p>Diese Maßnahme sollte in der AG 6 oder 7 behandelt werden. Es wird empfohlen eine Studie der Grazer Energieagentur zur Nutzung der Abwärme mit zu berücksichtigen.</p>	XXX
3 (VEÖ)	<p>Die Maßnahme soll bis 31.08. weiter präzisiert werden: Eine Darstellung Kostenermittlung wird nachgetragen Die Maßnahme ist an zukünftig zu errichtenden Kraftwerke adressiert Was ist das Instrument zur Umsetzung?:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rahmenbedingungen in einem liberalisierten Markt.</li> <li>Soll zur Versorgungssicherheit beitragen</li> <li>Quoten für Primärenergieträger sind eine Möglichkeit</li> </ul> <p>Ziele der Maßnahme sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausschluss von Energieträgern durch regulative Maßnahmen soll verhindert werden.</li> <li>Aufrechterhaltung des diversifizierten Primärenergiemixes bis 2020</li> <li>Emissionen und Immissionsschutz müssen mitbedacht werden.</li> <li>Die Treibhausgasemissionen für Stromerzeugungsanlagen sind im europäischen Treibhausgashandelssystem geregelt.</li> <li>Sollte Teil eines Versorgungssicherheitsplans sein.</li> </ul>	Wird auch in die horizontale AG „Energie und Raumplanung“ eingebracht
4 (VEÖ)	<p>Konventionelle Kraftwerke sollten für einen bivalente Betrieb ausgerüstet werden, als Beitrag zur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Versorgungssicherheit</li> <li>Steigerung der Energieeffizienz im gesamten Energiesystem</li> </ul> <p>Mehrkosten für den Bivalenten Betrieb sollen nicht am Energieversorger hängen bleiben – Wer zahlt die Mehrkosten für Aufrechterhaltung des bivalenten Betriebs im liberalisierten Markt? Kostenabschätzung soll nachgereicht werden</p>	
5 (VEÖ)	<p>Systemgedanken und übergreifende Themen zwischen den Arbeitsgruppen müssen beachten (z.B: Elektromobilität – Stromverbrauch; Passivhäuser – geringere Wärmebedarf aber ev. höherer Stromverbrauch) Koordinierte Ausbauplanung in neuem Umfeld – Verknüpfung untereinander zwischen Verbrauchs- und Aufbringungsseite Abbildung der strukturellen Veränderungen bis 2020 im Energiesystem Ständige Überprüfung der Interdependenzen zwischen Nachfrage und</p>	Wird auch in die horizontale AG „Energie und Raumplanung“ eingebracht

	Angebot Die Maßnahme wird weiter präzisiert werden	
6 und 12 (VEÖ)	<p>Neue Kraftwerke: Zusatzkosten für beste Technologie sollten berücksichtigt werden</p> <p>Alte KW sollen dadurch vom Netz genommen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierungsbedarf ist mit 1.000 €/KW angegeben.</li> <li>• Prämienhöhe für die Entscheidung der Erneuerung des Kraftwerksparks entscheidend.</li> <li>• Impulsprogramm zur Beschleunigung des Austausches vor dem Ablauf der technischen Restlebensdauer</li> <li>• Die „Verschrottungsprämie“ könnte über den CO2 Preis geregelt werden – Finanzierung aus dem Emissionshandel</li> </ul>	
7 (VEÖ)	<p>Die KWK Nutzung wird durch die derzeitige Besteuerung gebremst</p> <p>Ziel der Maßnahme ist die Vermeidung von Doppelbesteuerung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elektrizitätsabgabe beim Kunde</li> <li>• Wärme ist inputbesteuert – wird in jedem Bundesland unterschiedlich berechnet</li> <li>• Bundesweite Vereinheitlichung</li> <li>• Gleichbehandlung der Brennstoffe</li> <li>• Optimale Zuordnung von Strom und Wärme</li> <li>• Indirekte Förderung von KWK – keine Benachteiligung der Wärmeproduktion</li> <li>• Biomasse KWK sind steuerbefreit</li> </ul> <p>Finanzierungsbedarf soll nachgereicht werden (Fachverbände, BMF)</p>	
8	<p>Sicherung der Versorgungssicherheit in Krisenfällen: Verbesserung der Infrastruktur, um Ausfälle zu verhindern und abzufedern.</p> <p>Die Einsetzung eines Fonds wird angeregt. Über welche Energieträger wird es eingehoben und wofür erfolgt die Zweckwidmung?</p> <p>Krisenvorsorge ist bei der e-control eingebettet. Grundlage ist das Energielenkungsgesetz, Erdölbervorratung und Lenkungsverordnung. Vorschlag der Energiebesteuerung</p> <p>Politische Instrumente sind vorhanden – Fonds ist eine politische Entscheidung</p> <p>Das System der Erzeugung muss in Krisenfällen vorhanden sein. Der Einsatz und die Verwendung der Geldmittel soll präzisiert werden. Titelvorschlag: Krisenvorsorgefonds</p>	
9 und 19 (Wien strom)	<p>Regionale Differenzierung des Ausbaus von Energieträgern sollte berücksichtigt werden.</p> <p>Unterscheidung ländliche und urbane Gebiete (Biomasse und Solarthermieausbau vs. Vorhandene Versorgungsnetze z.B.: Fernwärme)</p> <p>Vorranggebiete festlegen, die dann höher gefördert werden. Wichtige strategische Maßnahme.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale Optimierung und Abgrenzung</li> <li>• Vermeidung von Mehrfachinvestitionen</li> <li>• Überschneidung zu AG Erneuerbare</li> <li>• 19 wurde auch in AG4 eingebracht. Soll in AG3 behandelt werden.</li> </ul>	Wird auch in die horizontale AG „Energie und Raumplanung“ eingebracht
10 (Wien strom)	<p>Titelvorschlag: Novellierung der Systemnutzungstarfiverordnung – Gleichstellung inländischer Erzeugung</p> <p>Die Maßnahme wird federführend in der AG 4 Netze und Speicher behandelt. AG 3 bringt Input.</p>	
11 (VEÖ)	<p>Verlängerung der KWK-Förderung hinsichtlich Kostenersatz für KWK-Energie: Betriebsförderung auf Basis der Mehrkosten für die KWK Einspeisung</p>	

# energiestrategie Österreich

	Kosten derzeit ca. 40 Mio€/a Kostenschätzung werden präzisiert.	
12	Siehe Maßnahme 6 – werden zusammengeführt	
13 (OMV)	<p>Wurde schon umgesetzt, aber sind in den Daten (Ausgangsjahr 2005) noch nicht abgebildet und wirken in der Zeit bis 2020</p> <p>Konvention über alternativen (Kohlekraftwerk oder Kraftwerksmix Österreich)</p> <p>Sind auf eine Projektebene</p> <p>Ausweitung der Konversationskapazitäten (Erzeugung von hochwertigen Produkten in der Raffinerie Schwechat) sind volkswirtschaftlich sinnvoll.</p> <p>Es wird vorgeschlagen bereits gesetzte Schritte in Best-Practise-Beispielen in der Energiestrategie darzustellen.</p>	
14 (OMV)	<p>Durch die Leitung wird die Rohölversorgung der Raffinerie Schwechat auch über den Osten sicher gestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Betriebsaggregate auf österreichischem Gebiet notwendig.</li> <li>• In beide Richtung betreibbar - Versorgungssicherheit</li> <li>• Sind auf eine Projektebene – sind von Interesse für die Versorgungssicherheit da Rohöl ein strategisch wichtiger Energieträger ist.</li> <li>• Diversifizierung der Versorgungswege mit Rohstoffen</li> <li>• Zusammenfassung in Überthema und die Projekte als Beispiele anführen: Sicherung und Diversifizierung bei der Förderung und Erzeugung fossiler Energieträger</li> <li>• Volkswirtschaftlich sinnvoll: Transportkosten sinken.</li> </ul>	
15	<p>Wird in eine Subarbeitsgruppe transformiert.</p> <p>Nutzung von Lagerstätten –Erdgas vs.CO2</p> <p>Wer soll vertreten sein:</p> <p>Westerhof</p> <p>EVN (Aumüller)</p> <p>Windisch</p> <p>BMLFUW / UBA</p> <p>BMWFJ (Thomas Spörker)</p> <p>VEÖ</p>	Wird in der horizontalen AG „Speicher und CCS behandelt“
16 (OMV)	<p>Erneuerung der Produktionsinfrastruktur am Ölfeld Matzen (Vereinfachung und Automatisierung)</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Inlandsproduktion</li> <li>• Rahmenbedingungen sollen geschaffen werden.</li> <li>• Steigerung der Versorgungssicherheit</li> </ul>	
17 (Fern wärme Wien)	<p>Tiefengeothermie – Potential sollte erschlossen werden.</p> <p>Tiefengeothermie wird in der AG 3 behandelt</p> <p>Scope auf Stromerzeugung (Dampf, ORC) erweitern.</p> <p>Risikoabsicherung sollte gegeben sein – derzeit über Einzelprojekte (z.B.: KLI.EN).</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Investitionsförderung – Risikoabdeckung für die Bohrung</li> </ul>	
18 (Fern wärme Wien)	<p>Fernwärmeleitungsausbaugesetz vorhanden aber budgetär noch nicht dotiert.</p> <p>Bis zu 60 Mio€ / a</p> <p>Keine zeitliche Limitierung (wird 2013 überprüft)</p> <p>Wurde auch in der AG4 Netze eingebracht – wird in der AG 3 behandelt</p>	
19	Wird mit 9 zusammengeführt	
20 (WKO )	<p>Neu angesiedelte Betriebe sollen mit nutzbarer Abwärme von vorhandenen Betrieben versorgt werden.</p> <p>Eine Verbesserung und Regionalisierung der Daten wird angeregt.</p> <p>Clustering mit anderer Maßnahmen (Vorranggebieten)</p>	Wird auch in die horizontale AG „Energie und Raumplanung“ eingebracht
21	Genehmigungsverfahren, Raumplanung bei neuen Anlagen	Wird auch in die

(BMLF UW)	mitberücksichtigen Bund-Länder Kompetenz Verpflichtende Effizienznutzung (Abwärmenutzung) wird vorgeschlagen Clusterung mit Vorranggebieten) Abschätzung durch UBA Eine mögliche Standortverhinderung durch eine Genehmigungsvoraussetzung wird diskutiert Wurde in den Verhandlungen zur UVP Gesetznovelle diskutiert	horizontale AG „Energie und Raumplanung“ eingebracht
22.	Soll in den AGs 1 und 9 behandelt werden	
23	Der geforderte Kraftwerksstopp wird als „Torpedomaßnahme“ gesehen. Es werden die Ziele der Energiestrategie angeführt, die aus gegen diese Maßnahme sprechen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Versorgungssicherheit</li> <li>• Volkswirtschaftliche und sozialpolitische Ziele</li> </ul> Die Maßnahme soll in der Gesamtbewertung mit den Vorschlägen aus der AG 1 – Erneuerbare Energie betrachtet werden.	
24.	Die Inhalte und Ziele der Maßnahme sollen weiter präzisiert werden. Folgende Punkte wurden diskutiert: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Importanteil soll durch den Ausbau erneuerbarer Energie gleich gehalten werden.</li> <li>• Durch den Wegfall nationaler Zuteilung von Treibhausgasemissionen ist der Bau von Kraftwerken nicht mehr Standort gebunden. Österreichische Klimaziele sind dadurch nicht abhängig vom österreichischen Kraftwerkspark.</li> </ul>	
25 (Gree npeac e)	Dezentrale kleinere Kraftwerke die wärmegeführt betrieben werden sollen forciert werden. Die Maßnahme bezieht sich auf neue Kraftwerke. Maßnahmen werden an die AG Mitglieder versandt	

## AD 6 Inhaltliche Clusterung

Auf Vorschlag von Gudrun Senk wird eine inhaltliche Clusterung der Maßnahmen vorgenommen.  
In der Übersichtsliste werden die Cluster den vorgeschlagenen Maßnahmen zugeordnet.

### CLUSTER

- I. Kraftwerksanlagen: 3, 4, 6, 12, 23, 24,
- II. Energieplanung: 5, 9, 19, 20, 21,
- III. Versorgungssicherheit: 8, 10, 13, 14, 16
- IV. KWK: 7, 11, 25
- V. Fernwärme: 18
- VI. Geothermie: 17
- VII. Sub AG Speicher und CCS: 15
- VIII. Delegiert an andere AG: 1, 2, 22

## **AD 7 – Aufgabenverteilung und weitere Termine**

- Als Deadline für die Präzisierung von Maßnahmen wird der 31. August 2009 beschlossen. Die Änderungen sollen gekennzeichnet (andere Schriftfarbe) in das Bewertungsschema für Maßnahmen eingetragen werden.
- Für neue Maßnahmen wird ebenso die Deadline 31. August 2009 festgehalten. Ein Vorschlag für die Zuordnung zu einem der inhaltlichen Cluster soll angegeben werden.
- Die aktuellen Maßnahmenpakete werden von brainbows auf der Intranetseite [intern.energiestrategie.at](http://intern.energiestrategie.at) zur Verfügung gestellt. Zu jeder Arbeitsgruppe wird eine Liste mit den aktuellen Änderungen erstellt.

Eine weitere Sitzung der Arbeitsgruppe 3 wird beschlossen:

**08.09.2009 10:00 – 14:00 BMLFUW, Stubenbastei 5, Festsaal**

Vorläufige Punkte auf der Agenda werden sein:

- Diskussion der präzisierten Maßnahmen
- Diskussion von zusätzlichen Maßnahmen
- Reihung nach Prioritäten für vorgeschlagene Maßnahmen und Instrumente

Im Anschluss an die Sitzung der AG 3 wurden auf Basis der Maßnahmendiskussionen in anderen Arbeitsgruppen horizontale Gruppen zu folgenden Themen gebildet, die auch Maßnahmen der AG 3 betreffen:

- „Energie und Raumplanung“ – 25.08.2009 09:30 – 13:30 – Ort und Agenda werden noch bekannt gegeben.
- „Speicher und CCS“ – 03.09.2009 – 10:00 – 14:00 – Ort und Agenda werden noch bekannt gegeben



# nergiestrategie Österreich

## TO - DOs

Wer	Was	Bis wann
	Neue und präziserte Maßnahmen	31.08.2009